

DER VORSTEHER  
DES EIDG. FINANZ-UND  
ZOLLDEPARTEMENTS

3003 Bern, den 21. Juni 1972

(z. U. / p. u.)

an	11/1	HG	RL	ZW			s/a
Datum	22.6	22.6	22.6				
Vize	Nu	Ker	W	ZW			
EPD	21. Juni 1972						
Ref.	s. B. 34. 12. A. O.						

An die Herren

Bundesrat Pierre Gräber  
Vorsteher des Politischen Departements

Bundesrat Ernst Brugger  
Vorsteher des Volkswirtschafts-  
departements

Botschafter Dr. Paul Jolles  
Direktor der Handelsabteilung

Habe Botich. Lache am  
21. 6. telephoniert und  
am 22. 6. die Profichrift  
telephoniert. Nu

Sehr geehrte Herren,

Die nationalrätliche Kommission zur Behandlung des Doppelbesteuerungsabkommens mit der Bundesrepublik Deutschland hat gestern beschlossen, das Geschäft zurückzustellen bis zur Septembersession. Die Kommission hat den Eintretensbeschluss noch nicht gefasst, und es sind Kräfte am Werk, um dieses Abkommen zu begraben. Dies könnte eine gewisse Misstimmung bei der deutschen Delegation in Brüssel auslösen, denn das Doppelbesteuerungsabkommen mit der Bundesrepublik Deutschland ist ein notwendiges Mittel, um die Steuerflucht aus Deutschland zu verhindern. Dieses Problem wird in Bonn politisch sehr empfunden. Bundestag und Bundesrat haben dem Doppelbesteuerungsabkommen schon zugestimmt, und wir hatten, auf Grund des Beschlusses des Ständerates, die Zusicherung gegeben, dass das Vertragswerk in der Junisession unter Dach komme.

Um die Situation zu entdramatisieren, haben wir Bonn<sup>x</sup> telephonisch mitgeteilt, dass es sich nur um eine Verschiebung wegen Zeitmangel des Parlaments handle, wenn dies auch nur eine halbe Wahrheit ist.

\* Bundesverband der deutschen Industrie  
Bundespräsidialrat, Frau von Koch



- 2 -

Vielleicht können Sie gelegentlich unserem Botschafter suggerieren, dieselbe Begründung zu verwenden, wie wir sie sofort propagiert haben, um eine mögliche Polemik zu vermeiden.

Botschafter  
Lachen. Sele-  
pliment.  
22.6. Nu

Mit freundlichen Grüßen

Celio

